

Rassow.

Evangelisch. Stammsitz Rittergut Pazig in Pommern.

I. † Gustav Rassow, Rittergutsbesitzer auf Pazig, verm. mit einer † von Normann.

Sohn:

II. † Ludwig Rassow, geb. 25. 6. 1813 Worke bei Pazig, Rittergutsbesitzer auf Pazig, gest. daselbst 23. 8. 1873, verm. 1847 in Bergen mit Emilie, Hederstroem, geb. 25. 6. 1823 in Schweden.

Kinder, alle auf Pazig geboren:

1. Bertha, geb. 30. 3. 1850, Mitbesitzerin von Pazig, Wittve seit 1887 des Majors † Eiswaldt.
2. Emilie, geb. 21. 5. 1853, Mitbesitzerin von Pazig, Wittve seit 1886 des pract. Arztes, Dr. med. † Bastian.
3. Ludwig Ehrenfried Ferdinand Gustav Rassow, geb. 21. 12. 1854, Premierlieutenant im 1. Pommerschen Feld = Artillerie = Regiment Nr. 2, verm. 6. 10. 1881 Hannover mit Ulree Flora Kent, geb. 3. 3. 1859 in Australien, Tochter von Thomas Kent und f. Gem. Margaret Senner.
4. Anna, geb. 12. 5. 1857, Gutsbesitzerin.
5. Richard, geb. 1. 6. 1858, Premierlieutenant im Grenadier = Regt. Friedrich Wilhelm IV.
6. Clara, geb. 25. 3. 1860, verm. Pazig mit dem Regierungs = Baumeister von Cidstedt.
7. Hedwig, geb. 26. 11. 1861, Mitbesitzerin von Pazig, Wittve seit 1884 des Baumeisters † Wünsche.

Reichert.

Evangelisch. In Görlitz, Marienwerder, Königsberg i. Pr. und Bromberg. Die Familie gehört dem Gelehrten-, höheren Beamten- und Offizierstande an und blüht jetzt in einer Lausitzer und einer Westpreußischen Linie.

I. † Carl Gottlob Reichert, geb. um 1735, Kunstgärtner in Wormlage bei Senftenberg.

Kinder:

1. † August Sigismund Reichert, geb. 2. 11. 1765 Wormlage, s. unten II.
2. † Johanna Cunigunda.
3. † Gottlob Ernst Wilhelm, verm. 5. 2. 1803 mit † Erdmutha Dorothea Becker aus Lübben.

II. † August Sigismund Reichert, geb. 2. 11. 1765 Wormlage, s. oben I. 1., Kreisbestallter in Guben, gest. dort 26 7. 1843, verm. mit † Wilhelmine Luise Kirchof aus Lübben, evang., in Guben gest.

Kinder:

1. † Emilie, geb. 1795 Guben, gest. 1857 Lübben, verm. mit dem Haupt-Steuer-Cassirer, Lieutenant Kühne in Lübben.
2. † Gustav August Reichert, geb. 18. 10. 1798 Guben, s. folgend III.

III. † Gustav August Reichert, geb. 18. 10. 1798 Guben, s. oben II. 1., Oberlandes-Gerichtsrath in Marienwerder, gest. dort 31. 5. 1836, verm. 26. 2. 1828 Lübben mit † Elise Anton, geb. 10. 5. 1810 Calau, gest. 31. 8. 1888 Ma-

rienwerder, (Eltern: † Johann Gottfried Anton, Oberpfarrer zu Alt-Döbern, dort gest. 1. 5. 1815, verm. mit † Friederike Caroline Fälligen aus Lübben).

Söhne:

1. Clemens Theodor Reichert, geb. 29. 12. 1829 Lübben in der Nieder-Lausiß, — ist Stifter der Lausitzer Linie, s. unten.
2. Gustav Heinrich Reichert, geb. 21. 4. 1831 Marienwerder, — ist Stifter der Westpreussischen Linie, s. unten.
3. † Hugo Willibald, geb. 17. 10. 1832 Marienwerder, gest. dort 17. 1. 1837.

1. Lausitzer Linie.

IV. Clemens Theodor Reichert, geb. 29. 12. 1829 Lübben, s. oben III. 1., Justizrath und Ober-Bürgermeister der Stadt Görlitz, Lieutenant a. D., Mitglied des Herrenhauses, R. des Rothen Adler-O. 4., verm. 30. 10. 1862 Elbing mit Ida Räsche, geb. 12. 12. 1835 Marienwerder, evang., Tochter des † Canzleiraths Räsche in Elbing.

Kinder:

1. Franz Reichert, geb. 13. 7. 1864 Schwes, Lieutenant im Ostpreuß. Train-Bat. Nr. 1 in Königsberg i. Pr.
 2. Elise Pauline, geb. 6. 2. 1868 Schwes.
 3. † Victor Hellmuth, geb. 26. 10. 1870 Schwes, gest. dort 14. 4. 1871.
-

2. Westpreussische Linie.

- IV. Gustav Heinrich Reichert, geb. 21. 4. 1831 Marienwerder, s. oben III. 2., Regierungs- und Baurath in Bromberg, R. des Rothen Adler-O. 4., Vorsitzender des technischen Vereins und des Kunstvereins daselbst, Besitzer des Hauses Breitestraße 225 in Marienwerder, verm. 16. 5. 1861 Berlin mit Elise Caroline Emilie Kupfer, geb. 30. 5. 1833 Berlin, evang., Tochter des Commerzienrath + Kupfer zu Berlin, geb. dort 8. 4. 1798, gest. dort 9. 5. 1854, und s. Gem. Mathilde Anton, Tochter des Oberpfarrers + Joh. Gottfried Anton zu Alt-Döbern, vergl. oben III.

Sohn:

- Hans Gustav Ewald Reichert, geb. 20. 2. 1862 Marienwerder bei Marienwerder, Lieutenant im Infanterie-Regt. Nr. 129, zu Bromberg.
-

Roesler.

(Ergänzung zu Band I. Seite 259 und folgend. Vergl. auch Druckfehlerberichtigung am Schluß des Bandes.)

Der Name wird Roesler, nicht Rösler geschrieben.

Wappen: In silbernem Schilde die verschlungenen schwarzen Buchstaben C. R., über dem Schilde eine Krone; Schildhalter: zwei rothe (Pommersche) Greife; Devise: „Arbeit adelt“ auf silbernem Bande.

Aus dem Seite 260 genannten Geschlechte: Plöz sind noch zu nennen.

Jochim Plöz, ließ am 22. Sonntag nach Trinitatis 1571 in der St. Nicolaiirche zu Anclam einen Sohn taufen: Jochim Plöz, dessen Sohn: Jochim Plöz, get. 14. 8. 1607, dessen Sohn: Martin Plöz, get. 7. 11. 1628, dessen Sohn: Martin Plöz, dessen Söhne: 1. Jochim, get. 2. 9. 1698, — 2. Martin, get. 29. 11. 1701, — 3. Johann Christopher Plöz, geb. 7. 1. 1706, Kaufmann und Altermann zu Anclam, der im I. Bande genannt ist.

Zu den Vorfahren der Plöz gehört vielleicht: Nicolas Plözmann, der in der Stadtchronik von Anclam schon 1276 als Rathmann aufgeführt ist.

Rohlf's.

(Vergl. Band I. S. 262.)

Evangelisch. In Wiesbaden und in Godesberg am Rhein. Sie waren vordem im Lande Bremen heimisch, wurden früher auch Rolfs, Rolffs und Rulfs geschrieben.

- I. † Jacob Rolffs, geb. 12. 10. 1676 Bremen, besuchte die Domschule daselbst, später das Athenäum, studirte in Jena, wurde Feldprediger bei dem Königl. Schwedischen Gtebladischen Regiment, kam mit diesem nach Elbingen in Preußen, erhielt 1706 die Pfarre in Ahausen bei Rothenburg, starb 9. 2. 1719 Bremen an der Wasserjucht.

Sohn:

- II. † Johann Jacob Rolffs, geb. 9. 1. 1715 Ahausen, zuerst Pastor in Bliedersdorf und Neukloster 1744—54, dann in Ahausen, starb hier 15. 7. 1762, verm. a) mit † Anna Isa; — b) mit † Anna Susanna Auen. Er hatte fünf Söhne und Töchter.

Sohn:

- III. † Johann Friedrich Rolffs, geb. 22. 6. 1748 Bliedersdorf, Wundarzt, gest. 4. 7. 1803 Wegefac, verm. mit † Henriette Wien.

Sohn:

- IV. † Gottfried Heinrich Rohlf's, geb. 11. 9. 1779 Wegefac, Arzt, officier de santé unter französ. Herrschaft, Besitzer eines Ehrendiploms von England wegen seines Impferfahrens, starb 23. 5. 1860 Wegefac, war verm. mit Maria Adelheid Wernsing, geb. 31. 12. 1801 Badbergen, gest. 5. 11. 1859 Wegefac.

Kinder, alle in Begejack geboren:

1. † Maria Helene Rohlf's, geb. 7. 8. 1822, gest. 10. 7. 1888 Collinghorst, war verm. mit dem Dr. med. August Voß daselbst.
2. † Johann Hermann, geb. 10. 4. 1824 Dr. med., gest. 23. 2. 1886 Bremen, verm. mit
Luise Müdel, geb. 1. 10. 1831 Kiel.
3. Elisabeth Johanna, geb. 14. 2. 1826.
4. Gottfried Heinrich, geb. 17. 6. 1827, Dr. med., bedeutender geschichtlich medicinischer Schriftsteller, Ehrenmitglied vieler in- und ausländischer gelehrter Gesellschaften, studierte in Göttingen, Würzburg, Berlin, München, Prag und Paris, machte als Arzt die schleswig-holstein'schen Feldzüge 1848—50 freiwillig mit, ließ sich dann als practischer Arzt in Begejack nieder. Seit 1873 lebte er als Privatmann in Göttingen. Er schrieb: *Umriffe zur Kritik der neueren deutschen Medicin*, München 1851, — *Quem fructum medicinae historiae studium medico afferat?*, Bremen 1857, — *Die Lösung der schleswig-holsteinischen Frage*, das. 1857, — *Die Radicallur des Wasserbruchs und die Punctions-Exeisionsmethode*, das. 1862, — *Ueber die Emancipation der Medicin*, das. 1867, — *Die Medicinalreform auf der Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Frankfurt a. M.*, das. 1867, — *Medicinische Reisebriefe aus England und Holland*, Leipzig 1868, — *Heilkunde für Schiffsoffiziere*, Halle 1874, 3. Aufl., — *Geschichte der deutschen Medicin*, Stuttgart 1874, (Vergl. Meyer's *Conversations-Lexicon*.) Jetzt in Wiesbaden wohnhaft, verm. mit
Fanni Horn, geb. 3. 3. 1836.
5. Henriette Adelheid, geb. 11. 4. 1829.
6. Friedrich Gerhard Rohlf's, geb. 14. 4. 1831, Dr. phil., Königl. Preuß. Hofrath, Kaiserl. Deutscher General-Consul, R. des Preuß. Rothem Adler-D. 3. mit der Schleife des Kronen-D. 3. und des Rothem Adler D. 4., der Oesterr. Eisernen Krone, Commandeur des Italien. Mauritius- und Lazarus-D., der Italienischen Krone, des Leopold-D., des Medjidieh-D. und anderer Orden,

Inhaber der großen goldenen Medaillen der geographischen Gesellschaften von London und Paris, Ehrenmitglied der geographischen Gesellschaften von Berlin, Wien, St. Petersburg, Rom, München u. s. w., hat sich als unternehmender Forschungsreisender in Afrika große Verdienste um die Wissenschaft und um politische und Handelsanknüpfungen daselbst erworben. Meyer's Conversations-Lexicon sagt über ihn: „Er besuchte das Gymnasium in Bremen, kämpfte 1849 in Schleswig-Holstein, wurde nach der Schlacht von Idstedt zum Offizier ernannt, studierte dann in Heidelberg, Würzburg und Göttingen Medicin, trat als Arzt 1855 in die Fremdenlegion und wohnte der Eroberung der Großen Oabylie bis 1861 bei. Hier erlernte er die arabische Sprache und machte sich orientalische Sitten und Gebräuche in solchem Grad zu eigen, daß er es wagen durfte, als Mohamedaner nach Marocco zu wandern. Dort erwarb er sich die Gunst des in Uesan residirenden Großherzogs Sidi el Hadj Abjalom und durchreiste mit dessen Empfehlungsbrief das Land, durchzog 1862 die marokkanische Sahara von Westen nach Osten und erforschte das ganze Wadi-Draa. Von seinen Führern räuberisch angefallen und verwundet, blieb er hilflos in der Wüste liegen und wurde nur zufällig von zwei Marabutis gefunden und versorgt, so daß er die französische Grenze erreichen konnte. Trotzdem ging er 1864 wieder nach Marocco und gelangte, gestützt auf seine Empfehlungsbriefe aus Uesan, durch die räuberischen Stämme des Atlas bis zur Oase Tuat, von welcher er die erste Beschreibung und Karte lieferte. Ueber Ghadames kehrte er nach Tripolis und von da 1865 nach Deutschland zurück, doch nur, um sogleich wieder nach Afrika und zwar nach Murzuk zu gehen, wo er während eines Aufenthalts von fünf Monaten eine handschriftliche Geschichte Fezzans überreichte und eine umfassende Beschreibung des Landes sowie der benachbarten Landschaft Tibesti lieferte. Im Frühjahr 1866 begab er sich dann über Bilma nach Bornu und lieferte von diesem Weg die erste vollständige Skizze. In Kuka fand er

gute Aufnahme, doch mußte er dem Plan, nach Wadai vorzudringen, entsagen und sich entschließen, im December nach der Westküste aufzubrechen. Ueber Jacoba und den Handelsort Kessi Abd es Senga gelangte er durch noch gänzlich unbekannte Gegenden zum Binue und fuhr diesen Fluß bis zur englischen Niederlassung Lofoja an seiner Einmündung in den Niger hinab. Im April fuhr er dann den Niger aufwärts bis Nabba und erreichte nach Durchwanderung der Urwälder von Foruba Ende Mai die Küste bei Lagos, wo er sich auf einem englischen Postdampfer nach Liverpool einschiffte. Er begleitete 1868 die englische Armee auf der abessinischen Expedition und erhielt sodann den Auftrag, die Geschenke des Königs von Preußen an den Sultan von Bornä abzusenden. Hiermit betraute er 1869 in Tripolis den Afrikareisenden Nachtigal, während er selbst eine Reise nach Ahrenaita und der Gase des Jupiter Ammon unternahm. Nach seiner Rückkehr 1870 nahm er seinen Wohnsitz in Weimar. Einer Aufforderung des Chebive folgend, führte er 1873—74 eine aus zehn Deutschen bestehende Expedition in die Libysche Wüste und erreichte mit dieser nach 36tägigem Marsch durch ganz von Wasser entblöhte Gegenden die Gase Sinab (Jupiter Ammon). Er ging 1875 nach Nordamerika und durchreiste den Continent von einem Ocean zum andern. Seit 1876 lebte er dann in Weimar. Außer vielen Aufsätzen und Berichten in Fachzeitschriften hat er veröffentlicht: Reise durch Marocco, Bremen 1868, 2. Auflage 1869, — Reise durch Nordafrika 1865—67, Ergänzungshefte zu Petermann's Mittheilungen 1868 und 1873, — Im Auftrag des Königs von Preußen mit dem englischen Expeditionscoors in Abessinien, Bremen 1869, — Land und Volk in Afrika, das. 1870, — Von Tripolis nach Alexandrien, das. 1871, — Mein erster Aufenthalt in Marocco, das. 1873. — Quer durch Afrika, Leipzig 1874, — Drei Monate in der Libyschen Wüste, Cassel 1875, — Beiträge zur Entdeckung und Erforschung Afrika's, Leipzig 1876. Seine Werke sind in's Englische, Französische und Schwedische überetzt. — Er wohnt

- jezt in Godesberg am Rhein, verm. 16. 6. 1870
Riga mit
Auguste Leontine Behrens, geb. 7. 10. 1850 Riga.
7. † Charlotte Julie Kohls, geb. 1. 7. 1834, gest. 27.
6. 1855 Begefac.

Rupstein.

Evangelisch. Hannoverische Familie, die sich Mitte
des vorigen Jahrh. in eine ältere und eine jüngere Linie
spaltete.

- I. † Justus Heinrich Rupstein, Inspector, war um 1720 verm.
mit † Marie Agnes Wackerhagen, verwitwete Secretär
Kilmar, (Vater: † Georg Friedrich Wackerhagen, geb.
5. 3. 1632 Braunschweig, gest. 8. 12. 1712 als Amtmann
zu Hain, Grafschaft Stolberg; — Großeltern: † Wilhelm
Wackerhagen, Vicar zu St. Blasii in Braunschweig, gest.
27. 3. 1662, verm. mit Sophie Spiegelberg; — Ur=
Großeltern: † Wilhelm Wackerhagen, Oberamtmann zu
Wolfsbüttel, verm. mit † Elisabeth Johanne Hamstes;
Ur-Ur-Großvater: † Wackerhagen, Pastor zu Vattenjen.

Söhne:

1. † Christian Ludwig Rupstein, geb. 13. 4. 1721,
pflanzt den Stamm in einer älteren Linie fort, s.
unten II.
 2. † Ernst Friedrich, geb. 22. 6. 1722, ist Stifter der
jüngeren Linie, s. S. 329.
-

Die ältere Linie.

- II. † Christian Ludwig Ruppstein, s. oben I. 1., geb. 13. 4. 1721, gest. 25. 4. 1770, war verm. mit † Sophie Schlüter, geb. 14. 12. 1710, gest. 2. 6. 1782.

Kinder:

1. † Marie Leopoldine Friederike Ruppstein, geb. 16. 5. 1751, verm. mit dem Pastor † Mezler zu Urbach, Graffsch. Hohnstein.
 2. † Ludwig August, geb. 26. 11. 1752, s. folgend III.
- III. † Ludwig August Ruppstein, s. vorstehend II. 2., geb. 26. 11. 1752, Gerichtshalter in Neustadt unterm Hohnstein, gest. 29. 3. 1827, verm. mit † Johanna Philippine Caroline Ortman, geb. 27. 8. 1765, gest. 11. 8. 1843.

Kinder:

1. † Philippine Friederike Caroline Ruppstein, geb. 17. 5. 1787, gest. 15. 5. 1842.
 2. † Ludwig Georg Friedrich, geb. 8. 12. 1789, s. folgend IV.
- IV. † Ludwig Georg Friedrich Ruppstein, s. vorstehend III. 2., geb. 8. 12. 1789, Oberstlieutenant a. D. und Districts-Commissär zu Burgdorf, Inhaber des hannoverschen Wilhelms-Kreuzes für 25jährige Militärdienstzeit, gest. 15. 7. 1871, verm. mit
Caroline von Hammelberg, geb. 9. 11. 1795.

Kinder: V.

1. Carl Friedrich August Ruppstein, geb. 5. 12. 1816, lebt in Wien.
 1. Sophie, geb. 4. 4. 1818.
 2. Henriette, geb. 16. 8. 1829.
-

Die jüngere Linie.

- II. † Ernst Friedrich Kupstein, s. oben I. 2., geb. 22. 6. 1722, Münzmeister in Stolberg, verm. a) mit . . . ; — b) mit † Marie Tugendreich Peterjen.

Kinder, erster Ehe: III.

1. † Friedrich Kupstein, Stadtvogt zu Wunstorf, verm. mit † Clara Gieseler.

Kinder: IV.

- a. † Ernestine Kupstein, geb. 1791, gest. 1843, verm. mit dem Kaufmann † August Samuel Witte zu Hildesheim, geb. 1776, gest. 1843.

Kinder: V.

- aa. Georg Witte, geb. 26. 2. 1820, verm. mit

Lina Tautulin.

- bb. Carl August, geb. 11. 2. 1823.

- b. † Friedrich Kupstein, geb. 30. 8. 1794, Dr. theol., Abt zu Loccum, Ober-Consistorialrath und Präsident der Calenberg-Grubenhagen'schen Landschaft zu Hannover, Mitglied des Herrenhauses, R. des Preuß. Nothen Abser=D. 1. Kl., Commandeur 1. Kl. des Hannov. Guelphen=D., Verfasser von Predigten, 2 Bände, und der Biographie des Abt Sertro, gest. 7. 10. 1876, verm. mit † Louise Mirow, gest. 29. 10. 1888.

2. † Margarethe, verm. mit dem Oberprediger † Braun in Gatersleben bei Quedlinburg.

3. † Georg Friedrich, geb. 25. 1. 1768, s. folgend III.

- III. † Georg Friedrich Kupstein, s. vorstehend II. 3., geb. 25. 1. 1768, Pastor in Stöcken und Linden, gest. 28. 3. 1831, verm. mit † Margarethe Dorothea Wente, geb. 17. 4. 1766, gest. 14. 1. 1848.

Kinder: IV.

1. † Luise Kupstein, geb. 26. 4. 1788, gest. 28. 2. 1838, verm. mit dem Lieutenant † Becker, gest. zu Dudenfen.
2. † Ernestine, geb. 29. 7. 1790, gest. 20. 8. 1790.
3. † Friedrich, geb. 29. 8. 1791, zuletzt Oberst a. D. zu Hannover, Ritter des Guelphen-D., Inhaber der Waterloo-Medaille, des Hannov. Wilhelm-Kreuzes für 25-jährige Militär-Dienstzeit und des Hamburger Dankzeichens, gest. 8. 5. 1863.
4. † Ernst, geb. 12. 7. 1793, Oberverwalter in Ringelheim, gest. 3. 9. 1826.
5. † Sophie, geb. 25. 9. 1794, gest. 16. 10. 1859, verm. mit dem Pastor † Klamroth in Burgdorf und Braunlage, gest. 1842.

Kinder: V.

- a. Ernst Klamroth.
 - b. Adolf.
 - c. † Dorothea, gest. 15. 10. 1861, verm. mit von Seelen in Braunschweig.
 - d. Ludwig.
 6. † Georg, geb. 25. 9. 1799, Kaufmann zu Hannover, gest. 8. 8. 1863.
 7. † Johann Heinrich Ludwig Kupstein, geb. 25. 9. 1799, s. folgend IV.
- IV. † Johann Heinrich Ludwig Kupstein, s. vorstehend III. 7. geb. 25. 9. 1799, Zollrevisor zu Hannover, gest. 14. 3. 1876, verm. mit Franziska Ritter, geb. 13. 12. 1817, katholisch. (Eltern: Kanzlist † Ritter, in Moritzberg bei Hildesheim, verm. mit † Elisabeth Cruz, gest. 16. 5. 1861; — Großvater: Gastwirth † Ritter zu Moritzberg.)

* Söhne: V.

1. † Friedrich Kupstein, geb. 7. 7. 1848, Dr. med., studirte 1866—70 in Göttingen Medicin, wurde 1870 Assistenzarzt an der Irrenanstalt in Göttingen,

1871 an der zu Friedrichsberg bei Hamburg. Nachdem er dann im Frühjahr 1873 in Berlin als practischer Arzt thätig war, wurde er 28. 6. 1873 Assistenzarzt und kurz darauf Oberarzt der Universitätsklinik der Charité in Berlin, starb hier 25. 12. 1875.

2. Georg Kupstein, geb. 6. 6. 1850, lebt in Hannover.

Sodewasser.

Evangelisch. In Charlottenburg und Danzig. Die Familie, welche ursprünglich Gesottenwasser, dann Sodewasser hieß, stammt aus Berlin, wo die ältesten bekannten Vorfahren: Johann Gesottenwasser, um 1517 als Buchdrucker, und sein Sohn: Hans Sodewasser, 1547, lebten. Die Nachkommen änderten den Namen in Sodewasser, kamen nach Pommern und Danzig, waren vorzugsweise Geistliche und Richter, vereinzelt auch Kaufleute, Apotheker und Beamte. Seit dem 18. Jahrh. führt die Familie als Wappen: In Blau eine nackte Meerjungfrau mit einem Fischschwanz aufgerichtet, die Arme ausgebreitet, in der rechten Hand einen gestürzten Dreizack haltend; — Helm: ein in der erhobenen linken Klaue einen Stein haltender Kranich.
